



KRÄHENNEST STATT UMZIEHEN

Fotos: Uwe Scholz

Wie der Architekt Gerd Streng Raumreserven auslotet und Platz schafft

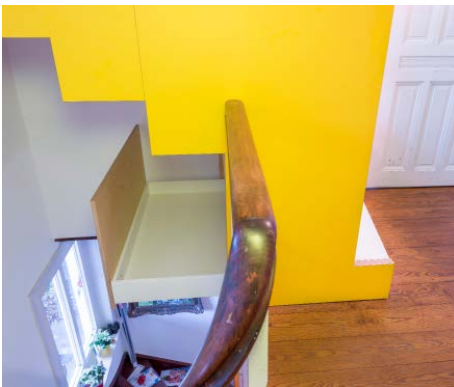
Der Architekt Gerd Streng hat sich intensiv mit der Frage nach Raum und Platz in bestehenden Wohnsituationen speziell von Familien, also Platzressourcen im Bestand auseinander gesetzt. Er will die richtige Menge Platz am richtigen Ort durch eine geringfügige, aber gezielte Reorganisation der vorhandenen Grundrisstruktur finden. Mit seinen „Stair Case Study Houses (SCSH)“ zeigt er exemplarisch wie durch das Ausloten von Raumreserven Platz entsteht: Platz für Treppen in unzugängliche Etagen, Platz für Aufbewahrung, Aufenthalt und Erschließung – wie in dieser kleinen Jugendstilvilla in Niendorf.

Der Spitzboden sollte erschlossen und in die Wohnfläche integriert werden. Eine Raumpartreppe war für den über 2 m langen Bauherren aufgrund fehlender Kopfhöhe keine Option. Auch etliche Varianten von Dachgauben wurden geprüft und wieder verworfen. Erst eine entschiedene Vergrößerung des Dachvolumens mit hochbaulicher Unterstützung durch publicplan Architektur + Gestaltung schuf den gewünschten Gewinn an Raumqualitäten. Der neue Baukörper führt die Dachflächen des straßenseitigen Giebel



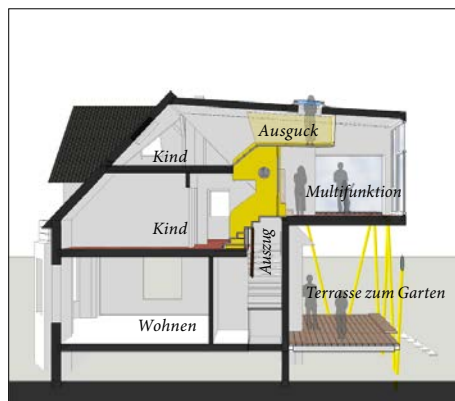
fort und fügt sich als Split-Level-Ebene in die historische Bausubstanz ein. Das Haus öffnet sich dadurch großzügig zum Garten und zum

neu gewonnenen Westbalkon. Der Spitzboden erfährt eine windmühlenflügelartige Erweiterung mit verbesserter Stehhöhe. Ein subtiler



Knick in der Ostfassade verstärkt die perspektivische Wirkung des schlanken Neubaus. Die neue überdachte Terrasse zwischen Küche und Garten mit ihren signalgelben Stützen ist über 4 m hoch und rahmt den Blick in das üppige Grün. Unter dem Sitzpodest wurde ein Fahrradstellplatz integriert. Das Souterrain unter der Terrasse dient als Abstellraum für Gartengeräte.

Die neue zweiläufige Treppenanlage aus beschichteten Multiplexplatten erschließt das neue Bauvolumen, in dem eine schwebende Ebene als „Krähennest“ eingehängt ist. Von hier aus kann man die hervorragende Rundumsicht genießen und hat zugleich auch einen Rückzugsort, wie im Mastkorb am vorderen Schiffsmast. Auch Bullaugen, Takelagenetz oder Stützmasten beziehen sich auf die Lieblingsbeschäftigung der



segelbegeisterten vierköpfigen Bauherrenfamilie. Der tribünenartige zweite Treppenlauf dient als Sitzmöbel, die Zwischenstufen sind als Aufbewahrungskisten gestaltet. Die verglasten Aussparungen in den Setzstufen sorgen für die natürliche Belichtung des innen liegenden Flurs. Der bis zu 3,40 m hohe Multifunktionsraum kann flexibel zum Arbeiten, Spielen oder als zweites Wohnzimmer genutzt werden.

www.gerdstreng.de